

Helmut Schedel

BWR

FABI-Trainer Lösungen

Finanzierung

**kompaktes Prüfungswissen für die Abschlussprüfung zur
Fachhochschulreife mit adaptierten Original-Prüfungsaufgaben**

1. Begriffe

- a. Finanzierung** Alle Maßnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs
- b. Zahlungsströme** kapitalbindende Ausgaben
kapitalentziehende Ausgaben
- kapitalfreisetzende Einnahmen
kapitalzuführende Einnahmen
- c. Kapitalbedarf** Finanzbedarf zur Finanzierung des Timelags

2. Bilanzielle Auswirkungen

Ein Blitzschlag zerstört eine Maschine

Aktiv-Passiv-Minderung / kein Finanzmittelstrom; Kapital wird jedoch entzogen

Anlagevermögen wird über Buchwert verkauft und durch Leasingverträge ersetzt.

Reiner Aktivtausch / kapitalfreisetzende Einnahmen (Bilanzwert) + kapazuführende Einnahmen (Gewinn)

Ein Grundstück wird gegen langfristigen Kredit erworben.

Aktiv-Passiv-Mehrung / kapitalbindende Ausgaben

Der Gewinnvortrag wird in offenen Rücklagen eingestellt.

Reiner Passivtausch / kein Finanzmittelstrom

Eine ordentliche Kapitalerhöhung wird durchgeführt.

Aktiv-Passiv-Mehrung / kapitalzuführende Einnahmen

3. Begriffe aus dem finanzwirtschaftlichen Kreislauf

	Begriff
Erwerb einer Beteiligung an einer anderen Firma	Kapitalbindende Ausgaben
Verkauf betrieblicher Leistungen zu Selbstkostenpreisen	Kapitalfreisetzende Einnahmen
Steuernachzahlungen	Kapitalentziehende Ausgaben
erhaltene Zinsen und Dividenden	Kapitalzuführende Einnahmen
Dividendenausschüttungen	Kapitalentziehende Ausgaben
Einkauf eines PCs auf Rechnung	Kapitalbindende Ausgaben
Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen zu Buchwerten	Kapitalfreisetzende Einnahmen
Ausgaben für die Beschaffung von Rohstoffen	Kapitalbindende Ausgaben
Einnahmen aus Darlehensrückflüssen	Einzahlung; keine Einnahme
Kapitalerhöhung	Kapitalzuführende Einnahmen
Finanzielle Überschüsse aus dem Verkauf von	Kapitalzuführende Einnahmen
Ausgaben für gezahlte Zinsen	Kapitalentziehende Ausgaben
Einnahmen durch Subventionen	Kapitalzuführende Einnahmen
Darlehenstilgung	Auszahlung; keine Ausgabe
Aufnahme von Fremdkapital.	Einzahlung; keine Einnahme

4. Bilanzauswirkung

Kauf eines Firmenfahrrades gegen bar	Aktivtausch
Eingangsrechnung für Rohstoffe	Bilanzverlängerung
Zahlungseingang einer Kundenrechnung	Aktivtausch
Wir gewähren ein Darlehen	Aktivtausch
Wir nehmen ein Darlehen auf	Bilanzverlängerung
Wir überweisen eine Lieferantenrechnung	Bilanzverkürzung
Barabhebung vom Bankkonto	Aktivtausch
Wir wandeln eine Verbindlichkeit in ein Darlehen um	Passivtausch
Wir führen eine Kapitalerhöhung durch	Bilanzverlängerung
Wir erhalten Zinsen für Bankguthaben	Bilanzverlängerung
Dividendenausschüttung	Bilanzverkürzung
Wir tilgen ein Darlehen per Bank	Bilanzverkürzung

5. Begriffszuordnung

Ordnen Sie zu:

Begriff	mögliche Auswirkung auf die Bilanz
Kapitalbindende Ausgaben:	Aktivtausch, Bilanzverlängerung
Kapitalentziehende Ausgaben:	Bilanzverkürzung
Kapitalfreisetzende Einnahmen:	Aktivtausch
Kapitalzuführende Einnahmen:	Bilanzverlängerung

Finanzierung 2

1.

Jahr	Darlehensbetrag	Zinsen	Tilgung	Annuität	Restschuld
1	400.000,00	28.000,00	69.556,28	97.556,28	330.443,72
2	330.443,72	23.131,06	74.425,22	97.556,28	256.018,50
3	256.018,50	17.921,30	79.634,98	97.556,28	176.383,52
4	176.383,52	12.346,85	85.209,43	97.556,28	91.174,08
5	91.174,08	6.382,19	91.174,09	97.556,28	-0,01
Summen		87.781,39	400.000,01	487.781,40	

anfängliche Zinsen = nomineller Darlehensbetrag * Zinssatz = 28.000,00
 Jahreszinsen = Restschuld des Vorjahres * Zinssatz (Jahr 2) = 23.131,06
 jährliche Tilgung = Annuität - Zinsen ((Jahr 1) = 69.556,28

2.

1. Buchung

2800	570.000,00		
2910	30.000,00	4250	600.000,00

Disagio muss extra ausgewiesen werden (lin AfA).
Für den Tilgungsplan spielt es keine Rolle mehr.
Disagio stellt

2. Tilgungsplan

Jahr	Betrag	Zinsen	Tilgung	Annuität	Restschuld
01	600.000,00	36.000,00	60.000,00	96.000,00	540.000,00
02	540.000,00	32.400,00	63.600,00	96.000,00	476.400,00
03	476.400,00	28.584,00	67.416,00	96.000,00	408.984,00
04	408.984,00	24.539,04	71.460,96	96.000,00	337.523,04
05	337.523,04	20.251,38	75.748,62	96.000,00	261.774,42
Summen		141.774,42			

3.

1.

$$\text{Zinssatz} = \frac{\text{Skontosatz} * 360 (*100)}{(1 - \text{Skontosatz}) * (\text{Zahlungsziel netto} - \text{ZZ Skonto})}$$

Zinssatz = 36,73%
 Das heißt: Erst wenn der Kontokorrentkredit mehr als 36,73% Zinsen kostet, läge der Lieferantenkredit günstiger, wenn Sie auf Skonto verzichten

2. Skonto 2,00% ZZ 60 Tage
 Zinssatz = 14,69%

Das heißt: Erst wenn der Kontokorrentkredit mehr als 14,69% Zinsen kostet, läge der Lieferantenkredit günstiger, wenn Sie auf Skonto verzichten

Finanzierung 2

3. Skonto 3,00% ZZ 60,00 Tage
 Zinssatz = 22,27%

Das heißt: Erst wenn der Kontokorrentkredit mehr als 22,27% Zinsen kostet, läge der Lieferantenkredit günstiger, wenn Sie auf Skonto verzichten

4. Begriffsklärungen

a **Welche Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung steht einer Unternehmung nicht zur Verfügung?**

A Ausgabe von Pfandbriefen(dürfen nur öffentliche Hände und Banken emittieren)

b **Was ist eine Desinvestition**

D Rückführung investierter Geldmittel über den Absatzmarkt

c **Außenfinanzierung ist die Finanzierung**

C aus Krediten

d **Eine Finanzierung des Unternehmens von innen (über den erwirtschafteten Gewinn) heißt**

C Selbstfinanzierung und innenfinanzierung

e **Was ist unter Liquidität zu verstehen?**

D Zahlungsfähigkeit

f **Eine Unternehmung möchte expandieren, ohne direkt oder indirekt Sonderrechte zu verlieren. Unter diesem Gesichtspunkt ist am ehesten zu empfehlen die**

C Selbstfinanzierung; Finanzierung aus Rückstellungen
 vielleicht noch das Annuitätendarlehen (Bank nimmt indirekt Einfluss auf Entscheidungen)

5. Tilgungsplan

Jahr	Restschuld Jahresanfang	Zinsen	Tilgung	Annuität	Restschuld Jahresende
1,00	100.000,00	10.000,00	16.379,70	26.379,70	83.620,30
2,00	83.620,30	8.362,03	18.017,67	26.379,70	65.602,63
3,00	65.602,63	6.560,26	19.819,44	26.379,70	45.783,19
4,00	45.783,19	4.578,32	21.801,38	26.379,70	23.981,81
5,00	23.981,81	2.398,18	23.981,52	26.379,70	0,29
	Summen	31.898,79	99.999,71	131.898,50	

1. Vergleich Eigen- / Fremdkapital

	EK	FK
Risiko	trägt der Anteilseigner in Höhe seiner Einlage	trägt der Fremdkapitalgeber (hängt jedoch von der Absicherung ab)
Verzinsung	Teilhabe am Erfolg (Dividende; jedoch nicht automatisch)	erfolgsunabhängige Zinszahlungen
Haftung	Eigentümerstellung Haftung in Einlagehöhe	Gläubigerstellung keine Haftung
Zeitliche Verfügbarkeit	i. d. R. zeitlich unbegrenzt	i. d. R. zeitlich befristete Laufzeit
Mitspracherechte	meist Stimmrecht im Verhältnis der Anteile (Stammaktien/Vorzugsaktien)	meist ausgeschlossen, aber möglich (Banken)

2. Lieferantenkredit

a. Zinssatz des Lieferantenkredits

Überschlagsmäßig:

$$\text{Zinssatz p.a.} = \frac{\text{Skonto(\%)} * 360}{\text{Zahlungsziel} - \text{Skontofrist}} \quad \mathbf{60\%}$$

exakte Berechnung mit Zinsformel:

$$\text{Zinsen} = \frac{\text{Kapital} * \text{Zinssatz} * \text{Tage}}{100 * 360}$$

$$\text{Zinssatz} = \frac{\text{Zinsen} * 100 * 360}{\text{Kapital} * \text{Tage}}$$

$$\frac{2.000 * 100 * 360}{98.000 * 12} \quad \mathbf{61,22\%}$$

b. Verlust bei Ausschöpfung des Zahlungsziels

Beispiel: 100.000,00 €

Skonto bei Zahlung nach 8 Tagen 2.000,00

Kosten des Kontokorrentkredits für 12 Tage

$98.000,00 * 12 * 12 / (100 * 360)$ 392,00

Die Inanspruchnahme von Skonto bringt also: **1.608,00**

3. Begriffe

kapitalbindende Ausgaben: Geldmittel werden weniger, Sachmittel steigen entsprechend
 - Erwerb von Produktionsfaktoren bzw. Beteiligungen

kapitalfreisetzende Einnahmen: Geldmittel steigen, Sachmittel sinken entsprechend
 - Einnahmen durch Umsätze zu Selbstkosten

Beide Zahlungsströme bewirken bilanztechnisch einen Aktivtausch.
 (kapitalbindende Ausgaben können auch zu einer bilanzverlängerung

4. Finanzierungsarten

	EF	FF	IF	AF
a. Kapitaleinlage der Gesellschafter	X			X
b. Aufnahme Hypothekendarlehen		X		X
c. Bildung Prozesskostenrückstellung		X	X	
d. Einbehaltung von Gewinnanteilen	X		X	
e. Überziehung des Bankkontos		X		X
f. Ausnutzung Zahlungsziel v. 60 Tagen		X		X

5. Finanzströme

Kapital-	bindend	entziehend	freisetzend	zuführend
Aufnahme von Bankkrediten	keine Einnahme – nur Einzahlung (es erhöht sich nur der Geldmittelbestand; das Geldvermögen bleibt gleich)			
Kapitalerhöhung				X
Barverkauf von Material	X			
Gewährung eines Darlehens bar	keine Ausgabe – nur Auszahlung (es verringert sich nur der Geldmittelbestand; das Geldvermögen bleibt gleich)			
Einnahmen aus Produktverkäufen			X	
	bis zu den SK handelt es sich um kapitalfreisetzende, darüber hinaus um kapitalzuführende Einnahmen			
... Gewinn				X
Lohnzahlung	X	wenn produktiv eingesetzt entsteht Vermögen		
Zahlung von FK-Zinsen		X		
Rückzahlung eines Bankkredits	keine Ausgabe – nur Auszahlung (es verringert sich nur der Geldmittelbestand; das Geldvermögen bleibt gleich)			
Zinsen aus Darlehensgewährung				X
Barverkauf zu Selbstkosten			X	

6. Begriffsklärungen

a. Vor-/Nachteile Finanzierungsarten

Beteiligungsfinanzierung:

Vorteile

- Kapital steht zeitlich unbegrenzt zur Verfügung
- Kreditwürdigkeit steigt
- keine Tilgungs- bzw. Zinszahlungsverpflichtung

Nachteile

- EK-Geber erwirbt Mitspracherechte
- evtl. Änderung von Mehrheitsverhältnissen
- Tendenz zu risikoreicheren Investitionen

Kreditfinanzierung:

Vorteile

- Kapitalbeschaffung bei erschöpfter Beteiligungsfinanzierung
- Tendenz zu risikoärmeren Investitionen, da genauere Zins- u. Liquiditätsplanung
- Steigerung der Gesamtkapitalrentabilität, wenn Rendite der Investition > FK-Zins

Nachteile:

- begrenzte zeitliche Verfügbarkeit
- Belastung der Liquidität durch Zins- und Tilgungszahlungen
- sinkende Bonität bei zunehmender Fremdfinanzierung

b. Unterschied Kontokorrentkredit / Darlehen

Kontokorrentkredit ist ein Kredit, der die laufenden Zahlungsein- und Ausgänge über ein Konto abwickelt, das von der Bank mit einem bestimmten Kreditrahmen ausgestattet ist. Die Zinsen werden nach jeweiliger Verfügung über den Kredit berechnet.

- * kurzfristig
- * höhere Zinsen
- * jederzeit rückzahlbar
- * im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung immer verfügbar

Ein Darlehen ist ein langfristiger Kredit mit fester Laufzeit und genau vereinbarten Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen.

- * zeitlich befristet
- * niedrigere Zinsbelastung
- * langfristig
- * jeweils einmalig

c. Kontokorrentkredit

Der rechtlich kurzfristige Kontokorrentkredit kann den Charakter eines langfristigen Kredits annehmen, wenn das Unternehmen (z. B. in Ermangelung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten das Kontokorrentkonto dauerhaft im Minus hält, weil die laufenden Zahlungsausgänge dauerhaft die Zahlungseingänge übersteigen.

d. Unterschiede zwischen

Außenfinanzierung:	Kapital wird von außerhalb des Unternehmens zugeführt
Innenfinanzierung:	Kapital wird von der Unternehmung selbst erwirtschaftet
Umschichtungsfinanzierung:	Rückfluss der ausgabewirksamen Aufwendungen durch den Umsatzprozess
Selbstfinanzierung:	Einbehaltung von Gewinnen (Verzicht auf Gewinnentnahmen und Gewinnausschüttung)
offene Selbstfinanzierung:	Gewinnthesaurierung ist aus der Bilanz ersichtlich z. B. Einstellung in die Rücklagen
stille Selbstfinanzierung:	Finanzierungseffekt durch Überbewertung von Aktiva bzw. Unterbewertung von Passiva
Abschreibungsfinanzierung:	Eigenfinanzierung, wenn Abschreibung den tatsächlichen Wertverlust übersteigt
Rückstellungsfinanzierung:	Fremdfinanzierung durch Verminderung des Gewinnausweises und Kapitalabflusses

e.

Die Aussage ist richtig, was sich am Beispiel Abschreibungen leicht erklären lässt:

Durch erhöhte AfA werden in den ersten Jahren erhöhte Aufwendungen geltend gemacht, die den Gewinnausweis und damit die Steuerlast vermindern. Damit erhöht sich die zur Verfügung stehende Liquidität. Zum Ende der Nutzungsdauer kehrt sich dieser Prozess um.

7. Finanzierung durch Vermögensumschichtung

Kapitalfreisetzung durch Desinvestition in Höhe von 40.000,00 €

Diese Finanzierung durch Vermögensumschichtung führt bilanztechnisch zu einem Aktivtausch.

Es ist eine kapitalfreisetzende Einnahme

8.

a. Auswirkung auf die Bilanzstruktur

es handelt sich immer um einen reinen Passivtausch

1. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

Wenn eine AG eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vornimmt, fließen ihr keine neuen Mittel zu. Vielmehr werden Kapitalrücklagen und/oder Gewinnrücklagen in Grundkapital umgewandelt.

2. Gewinnvortrag

Auch hier liegt nur eine reine Umbuchung auf der Passivseite vor. Die Bilanzsumme bleibt auch hier gleich.

3. Beide Arten der Fremdfinanzierung gehören zu den kurzfristigen Krediten.

4. Hier wird ein kurzfristiger Kredit in einen langfristigen umgewandelt.

b. Gründe für a.1

- Der Aktionär erhält neue Aktien, ohne Einzahlungen leisten zu müssen (Gratisaktien).
- Das Verhältnis zwischen gez. Kapital und Rücklagen soll angemessen berichtigt werden

c. Gründe für a.3

- Verhinderung einer Überschreitung des Zahlungsziels (Verzugszinsen !)
- Aufnahme eines kurzfristigen Bankkredits zur Ausnutzung von Skonto.

d. Gründe für a.4

- Sicherstellung der mittelfristigen Liquidität
- Zinersparnis (langfristige Kredite sind in der Regel kostengünstiger)

9. Thüringen 2004

1. Formen der Kapitalbeschaffung

Eigenfinanzierung Außenfinanzierung Beteiligungsfinanzierung
Innenfinanzierung Selbstfinanzierung

Außenfinanzierung Die Geldmittel werden von Dritten zur Verfügung gestellt

Innenfinanzierung Die Geldmittel werden aus dem Betriebsprozess erwirtschaftet

Vorteile: - Bonität steigt
 - keine laufenden Kosten (Zinsen)

2. Leasing

- Vorteile:
- Ausgaben sind steuerlich voll absetzbar
 - keine Finanzierung der Anlage erforderlich (Liquidität bleibt erhalten)
 - zuverlässige Kalkulationsgrundlage
- Nachteile:
- höhere Gesamtkosten
 - feste Vertragslaufzeit (kann i.d.R. nicht gekündigt werden)
 - es findet kein Eigentumserwerb statt

3. Kreditsicherung

Vermögen	Kreditsicherung
Betriebsgrundstück	Grundschuld
Maschinen	Sicherungsübereignung (SÜ)
Fahrzeuge	Sicherungsübereignung (SÜ)
Kundenforderungen	Forderungsabtretung (Zession)
Warenlager	Sicherungsübereignung

4. Bevorzugte Kreditsicherungsformen

Grundstücke: größtmögliche Sicherheit

Kundenforderungen: Schnell erreichbar

10.

	R	F
Bei einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhöht sich das	X	
Bei einer Kapitalerhöhung wird das Agio in die Kapitalrücklagen eingebracht	X	
Eine Beteiligungsfinanzierung stellt immer eine Bilanzverlängerung dar	X	
Offene Selbstfinanzierung ist Finanzierung durch Gewinnthesaurierung	X	
Die Bildung von Rückstellungen stellt eine offene Selbstfinanzierung dar		X
Die Finanzierung durch Vermögensumschichtung gehört zur Stillen		X
Sale and Lease back ist ein typisches Beispiel für Selbstfinanzierung		X
"Investition" kann auch "Kapitalverwendung" genannt werden	X	
Die Rückzahlung eines Kredits führt zu einem reinen Passivtausch		X
Verkauf von Fertigerzeugnissen zu Selbstkosten bedeutet Kapitalfreisetzung	X	

11.

a. Anzahl der Aktien:

vor der Kapitalerhöhung

$$\frac{\text{Grundkapital}}{\text{Nennwert}} = \frac{150.000}{10} = 15000 \text{ [stk]} \quad \text{Alte Aktien}$$

Anzahl der Gratisaktien:

$$\frac{\text{Kapitalerh.}}{\text{Nennwert}} = \frac{75.000}{10} = 7500 \text{ [stk]} \quad \text{Junge Aktien}$$

Bezugsverhältnis:

$$\frac{A_{\text{Alt}}}{A_{\text{Jung}}} = \frac{2}{1}$$

Pro 2 Aktien in seinem Besitz erhält ein Aktionär also 1 Gratisaktie

Unternehmenswert:

$$\text{Aktienkurs} \times A_{\text{Alt}} = 50 \times 15.000 = 750.000$$

b. Änderung des Vermögens

Der Unternehmenswert wird durch die Kapitalerhöhung nicht verändert.

Vermögen des Aktionärs X:

Vor Kapitalerhöhung:

$$2 \text{ Aktien zu } 50 \text{ [GE]} = 100 \text{ [GE]}$$

Das Vermögen des Aktionärs verändert sich nicht.

Nach Kapitalerhöhung:

$$3 \text{ Aktien zu } 33,33 \text{ [GE]} = 100 \text{ [GE]}$$

$$\text{Unternehmenswert} = \frac{750.000,00}{A_{\text{Alt}} + A_{\text{Jung}}} = \frac{750.000,00}{22.500,00} = 33,33 \text{ [GE]}$$

c. Bilanz nach Kapitalerhöhung

Bilanz			
Anlagevermöge	500.000,00	gez. Kap	225.000,00
Umlaufvermöge	500.000,00	KapRL	125.000,00
		GewinnRL	150.000,00
		Verbindlichk.	500.000,00
	1.000.000,00		1.000.000,00

AP BOS 1995,2

1. Gewinnrücklagen

JÜ	1.900.000,00
- Bilanzgewinn	1.000.000,00
+ Gewinnvortrag	4.000,00
Einst. i. d. GRL	904.000,00

Gewinnrücklagen zu Beginn 1132 - 904 = 228

2. Finanzierung durch Abschreibung

Abschreibungen sind Aufwendungen bzw. Kosten, aber keine Ausgaben. Sie führen zu keinem Mittelabfluss.

Voraussetzung für einen Finanzierungseffekt: Es müssen entsprechende Erlöse erzielt werden (die produzierten Gegenstände müssen verkauft werden); d.h die kalk. Abschreibung muss eingepreist sein und sie muss realistisch sein.

Die kalkulierten und erwirtschafteten Abschreibungen müssen erst nach Ablauf der Nutzungsdauer zur Anschaffung neuer Anlagen bereitgestellt werden. In der Zwischenzeit können sie anderweitig verwendet werden.

Sind die bilanziellen Abschreibungen höher als die tatsächlich erforderliche Abschreibung, so werden die Aufwendungen erhöht, ohne dass entsprechende Erlöse vorhanden sind. Damit werden die Gewinne vermindert. Der Mittelabfluss durch Steuerzahlungen und Dividende wird verhindert. Die Anlagen werden zu niedrig bewertet. Dadurch entstehen stille (in der Bilanz nicht ausgewiesene) Rücklagen, und es kommt zu einer stillen Selbstfinanzierung.

3. Finanzierungsarten

Erhöhung der Pensionsrückstellungen	3 000 Tsd. €	
Innenfinanzierung, Fremdfinanzierung		
 Gewinnthesaurierung		
Innenfinanzierung, Eigenfinanzierung, offene Selbstfinanzierung	(904.000 + GV(neu)-GV(alt))	920.000,00
	oder (JÜ - Div)	920.000,00
 man braucht dazu auch die Dividende:		
	JÜ	1.900.000,00
	+ GV(alt)	4.000,00
	- Einbr. GRL	904.000,00
	= BilGew	1.000.000,00
	- Div	980.000,00
	= GV(neu)	20.000,00
 Finanzierung aus Abschreibungen (Vermögensumschichtung)	Desinvestition: 3 600 Tsd. €	
	stille Selbstfinanzierung: 400 Tsd. €	

4. Kapitalerhöhung

- 140.000 Aktien -> 10:1 = 14.000 zu 150,00 € = 2 100 Tsd. €

700 Tsd. € in gez. Kap -> gez. Kap. neu 7 700 Tsd. €

1400 Tsd. € in Kap. RL -> Kap. RI. neu 1 860 Tsd. €

2100 Tsd. € Zugang fl. Mittel -> Bankguthaben neu 3 000 Tsd. €
- Erhöhung des gez. Kapitals und der Kapitalrücklage

Beteiligungsfinanzierung, Außenfinanzierung, Eigenfinanzierung 2.100 Tsd. €

AP BOS 1997,2

- a. $902 - 899 = 3 \text{ Mio}$; $3 \text{ Mio}/50 = 0,06 \text{ Mio. neue Aktien}$
 $835 - 817 = 18 \text{ Mio.}$; $18 \text{ Mio}/0,06 = 300,00 \text{ €} = \text{Agio}$
 Ausgabekurs = $300,00 + 50,00 = 350,00 \text{ €}$
- b. **Eigenfinanzierung, die gleichzeitig Innenfinanzierung ist** 2.285
- | | |
|---|-------|
| Einbringung in die GRL | 214 |
| Finanzierung aus Abschreibung: | 1.413 |
| kalkulatorische Abschr. | 1.000 |
| stille Selbstfinanzierung: | 413 |
|
 | |
| Finanzierung aus Vermögensumschichtung : | 658 |
| Abbau von Vorräten | 163 |
| Verkauf von Wertpapieren | 495 |
- Abschreibung hat dann Finanzierungscharakter, wenn sie eingepreist und realistisch ist und über den Verkaufspreis erwirtschaftet wurde.
- Eigenfinanzierung, die gleichzeitig Außenfinanzierung ist** 21
 21 Mio. € ($18 + 3$)
- Fremdfinanzierung, die gleichzeitig Innenfinanzierung ist** 89
 89 Mio. € Pensionsrückstellungen (langfristig)
 388 Mio. € sonstige Rückstellungen sind kurzfristig und haben deshalb eher keine Finanzierungswirkung
- Fremdfinanzierung, die gleichzeitig Außenfinanzierung ist** 117
 117 Mio. € Erhöhung der Verbindlichkeiten
- Finanzierung aus Vermögensumschichtung ist siehe oben
 1 000 Mio. € kalkulatorische Abschreibung, 163 Mio. € Abbau von Vorräten, 495 Mio. € Abbau von Wertpapieren

AP BOS 1998 (NT)

Alternative 1:

Jahresüberschuss	340	
+ Gewinnvortrag	10	
- Einstellung Gewinnrücklagen	150	offene Selbstfinanzierung
= Bilanzgewinn	200	

Berechnung der Dividende: $200.000.000,00 / 36.620.000 = 5,4615 \text{ €}$;
 Die ganzzahlige Dividende beträgt 5,00 € je Aktie.

oder:	BilGew / gezKap	11% gerundet:	10%
	Dividende in EUR	5,00	

Abschlussprüfungen

Alternative 2:

Anzahl der jungen Aktien: $36.620.000 / 20 = 1.831.000$ Stück

Ausgabekurs: $150.000.000,00 / 1.831.000 = 81,92$ €/Stück

Der ganzzahlige Ausgabekurs beträgt 82,00 €/Stück

oder:

Kapitalerhöhung 20:1	91,55 Stückzahl:	1.831.000 St
Erforderliche Investition	150.000.000,00	
Erforderlicher Ausgabekurs:	81,92 also:	82,00

Erhöhung des gezeichneten Kapitals um $1.831.000 * 50,00 = 91,55$ Mio. €

Erhöhung der Kapitalrücklage um $1.831.000 * 32,00 = 58,592$ Mio. €

Gezeichnetes Kapital neu: 1.922.,550 Mio. €

Kapitalrücklage neu : 2.925,592 Mio. €

Zusatz: gesamte Innenfinanzierung

EF	Selbstfinanzierung (JÜ + GV – Div)	166,90	
	Finanzierung aus AfA	1.769,00	nicht Finanzanlagen
FF	Finanzierung aus Rückstellungen	290,00	
	gesamte Innenfinanzierung	2.225,90	
NR: Anzahl der Aktien:		36.620.000 St	

AP BOS 1998, 2 (adaptiert)

1. nominale Kapitalerhöhung: $37665 - 36000 = 1.665$ Tsd. €
 Anzahl der Aktien = $1665 \text{ Tsd. €} / 50 = 33.300$ Stück

Erhöhung gez.Kap	1.665
Agio: (Differenz Bestände KapRL)	3.663
Mittelzuflüsse gesamt:	5.328

Emissionskurs: $5328000 / 33.300 = 160,00$ €

2.

JÜ	14.050.000,00	
- Einbringung GR	7.000.000,00	
+ Gewinnvortrag	50.000,00	
= Bilanzgewinn	7.100.000,00	

3.

		Tsd.€
Gezeichnetes Kapital		37.665
Kapitalrücklage		41.263
Gewinnrücklagen		73.000
Gewinnvortrag		50
Jahresüberschuss		14.050

4. Gewinnausschüttung $9,50 * 720 = 6.840$ Tsd. €
 Gewinnvortrag $7100-6840 = 260$ Tsd. €

Abschlussprüfungen

5.	a. Kapitalerhöhung	5.328	Eigenfinanzierung Außenfinanzierung
	b. Thesaurierung	7.000	Eigenfinanzierung Innenfinanzierung
	c. Rückstellungen	33.000	Fremdfinanzierung Innenfinanzierung
	d. Kreditfinanzierung	54.772	Fremdfinanzierung Außenfinanzierung

AP BOS 2000 (NT)

1. Zahlung der Steuern: De-/Entfinanzierung oder Mittelabfluss
2. Einstellung in Gewinnrücklagen: Innen-/Eigen- und offene Selbstfinanzierung
3. Dividende: De-/Entfinanzierung oder Mittelabfluss
4. kalkulatorische Abschreibung: Finanzierung aus Vermögensumschichtung oder Finanzierung aus Abschreibung, Innenfinanzierung
Differenz bilanzielle AfA und kalkulatorische Abschreibung: stille Selbstfinanzierung, Innenfinanzierung
5. Erhöhung der Pensionsrückstellungen: Finanzierung aus Rückstellungen, Innenfinanzierung, Fremdfinanzierung

AP BOS 2000

1. Änderungen wegen der Kapitalerhöhung

Aufgrund der Kapitalerhöhung haben sich geändert:

- a) das gezeichnete Kapital und
- b) die Kapitalrücklage.

Wie groß war die Änderung jeweils?

Nach der Kapitalerhöhung im Verhältnis von 5:2 beträgt das gezeichnete Kapital

35.000 Tsd. €. Also betrug es vorher:

$$35.000 / 7 * 5 = 25.000 \text{ Tsd. €}$$

Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals belief sich also auf

$$35.000 - 25.000 = 10.000 \text{ Tsd. €}$$

Bei einem Kurs von 130,00 € betrug das Agio je Aktie: $130,00 - 50,00 = 80,00$ Dieses muss der Kapitalrücklage zugeführt werden.

Wie viele junge Aktien wurden herausgebracht?

$$10.000.000 / 50 = 200.000 \text{ Stück}$$

$$200.000 \text{ Stück} \cdot 80,00 \text{ €} = 16.000.000 \text{ € zusätzliche Kapitalrücklage}$$

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage ist dem Unternehmen von außen zugeflossen. Es handelt sich bei dem Finanzierungsvorgang also um eine Außen- und Eigenfinanzierung. Die Eigenfinanzierung wird auch Beteiligungsfinanzierung genannt.

Abschlussprüfungen

2. Ermittlung der offenen und stillen Selbstfinanzierung im Jahr 01

Die offene Selbstfinanzierung ermittelt sich wie folgt:

Jahresüberschuss	6.900
- Ausschüttung	4.200
Verbleibender Gewinn	2.700
NR.: $35.000.000,00 / 50,00 = 700.000$ Aktien	
$700.000 * 6,00 = 4.200.000,00$ €	

Ermittlung der stillen Selbstfinanzierung:

Bilanzielle Abschreibung	12.500
- Kalkulatorische Abschreibung	8.600
Unterbewertung Aktiva	3.900

Die aus dem Zahlenmaterial ersichtliche stille Selbstfinanzierung beträgt 3.900 Tsd. €.

AP BOS 2001

1. Gewinnvortrag

$700 \text{ Mio. €} / 5,00 \text{ €/St.} = 140 \text{ Mio. alte Aktien}$

$200 \text{ Mio. €} / 5,00 \text{ €/St.} = 40 \text{ Mio. neue Aktien}$

$200 \text{ Mio. €} = 140 \text{ Mio.} * x + 40 \text{ Mio.} * x / 2$

$x = 1,25 \text{ € Dividende/Aktie, abgerundet: } 1,20 \text{ €/Aktie}$

$140 \text{ Mio. St.} * 1,20 \text{ €/St.} = 168 \text{ Mio. €}$

$40 \text{ Mio. St.} * 0,6 \text{ €/St.} = 24 \text{ Mio. €}$

gesamte Ausschüttung = 192 Mio. €

Bilanzgewinn	200 Mio. €
- Dividende	192 Mio. €
Gewinnvortrag	8 Mio. €

2. Ausgabekurs

Erhöhung Gez.Kap: 200 Mio. €

Erhöhung KapRL: 400 Mio. €

Gesamterhöhung: 600 Mio. €

$600 \text{ Mio. €} : 40 \text{ Mio. St. junge Aktien} = 15,00 \text{ €/Aktie}$

Der Ausgabekurs betrug 15,00 €/Aktie



BWR FABI-Trainer

© Helmut Schedel,
FOSBOS Wasserburg

Georgstr. 9
83512 Wasserburg
info@fab-trainer.de
www.fabi-trainer.de